DBV DEUTSCHER BANKANGESTELLTEN VERBAND
Gewerkschaft der Finanzdienstleister

PRESSEMITTEILUNG

Frankfurt am Main, 2. November 2026

Dieses Angebot zeigt fehlenden Respekt vor der Leistung der Bankbeschäftigten

DBV bricht zweite Verhandlungsrunde nach unzureichendem Arbeitgeberangebot am frühen Abend ab

Frankfurt am Main. Der Deutsche Bankangestellten-Verband (DBV) hat die zweite Tarifverhandlungsrunde für die privaten Banken am 2. November für heute abgebrochen. Der Arbeitgeberverband legte ein Angebot von 4,2 % mit einer Laufzeit bis 30.09.2029 (36 Monate) vor. Für Nachwuchskräfte unterbreitete er kein Angebot. Die DBV-Tarifkommission bewertet dies als völlig unzureichend und nicht als Grundlage, auf der die Verhandlungen an diesem Tag sinnvoll fortgesetzt werden konnten.

„Unsere Tarifkommission ist entsetzt. Die Beschäftigten sollen bis Juli 2027 auf eine tabellenwirksame Erhöhung warten, während die Nachwuchskräfte im ersten Angebot überhaupt nicht vorkommen. Das hat mit Wertschätzung nichts zu tun und wird weder der wirtschaftlichen Lage der Branche noch der täglichen Leistung der Beschäftigten gerecht."

Wolfgang Ermann, DBV-Verhandlungsführer Private Banken

Der DBV fordert unverändert 9,5 Prozent mehr Gehalt bei einer Laufzeit von 24 Monaten sowie mtl. 160 Euro mehr für Nachwuchskräfte. Mit der zweijährigen Laufzeit hatte der DBV den Arbeitgebern bewusst Planungssicherheit angeboten. Das nun vorgelegte Angebot reicht dagegen bis in das Jahr 2029, ohne einen angemessenen Ausgleich bei Entgelt und Nachwuchsvergütung vorzusehen.

„Planungssicherheit ist kein Rabattmodell. Unser Forderungspaket verbindet eine verlässliche Laufzeit mit einer angemessenen Gehaltsentwicklung. Wer darauf mit Erhöhungsschritten erst ab Juli 2027 antwortet, legt kein tragfähiges Fundament für eine Einigung und lässt jede Form eines ernsthaften Einigungswillen vermissen."

Wolfgang Ermann, DBV-Verhandlungsführer Private Banken

Bei der Mehrarbeitsvergütung für Teilzeitbeschäftigte erkennt die Arbeitgeberseite erstmals die höchstrichterlichen Beschlüsse für das Tarifwerk an. Zur Überarbeitung im Manteltarifvertrag signalisierte sie weiterhin ernsthafte Bereitschaft zu einer Gesprächsverpflichtung, was nicht zufriedenstellen kann. Konkrete Ergebnisse oder verbindliche Umsetzungsschritte wurden hierzu jedoch noch nicht vereinbart.

„Wir nehmen diese beiden Gesprächssignale zur Kenntnis. Aber Gesprächsbereitschaft ist noch kein Ergebnis. Eine faire und rechtssichere Lösung für Teilzeitbeschäftigte ist überfällig, und auch die Eingruppierung braucht einen verbindlichen Prozess mit einem klaren Ziel."

Monika Fachinger, Mitglied in der DBV Tarifkommission Private Banken

Zu den weiteren DBV-Forderungen legte der Arbeitgeberverband keine konkreten Angebote vor. Dazu zählen insbesondere selbstbestimmte Zeitoptionen, ein neuer Ansatz für Altersteilzeit im Gleichverteilungsmodell, Qualifizierung und Entlastung im technologischen Wandel sowie die Modernisierung des Entgelt- und Rationalisierungsschutzes. Diese Forderungen greifen Arbeitsbelastung, Demografie, Digitalisierung und KI unmittelbar dort auf, wo ihre Folgen entstehen: in den Betrieben.

„Unsere sachlichen Nebenforderungen wurden heute weitgehend wegdiskutiert. Das ist zu wenig. Wer Fachkräfte halten, Nachwuchs gewinnen und Veränderung erfolgreich gestalten will, muss über konkrete Arbeitsbedingungen sprechen – nicht nur darüber, was angeblich nicht gehen soll."

Alexander Michaut, Mitglieder der DBV-Tarifkommission Private Banken

Die DBV-Tarifkommission hatte nach der ersten Verhandlungsrunde bewusst auf eine weitere Zuspitzung verzichtet und zunächst ein Arbeitgeberangebot abgewartet. Nach dem Verlauf der zweiten Runde sieht sie für eine Fortsetzung am heutigen Tag keine belastbare Grundlage. Der DBV erwartet nun eine substanzielle Verbesserung beim Entgelt, ein Angebot für Nachwuchskräfte und konkrete Bewegung bei den weiteren Tarifforderungen.

„Unsere Zurückhaltung war ein Vertrauensvorschuss für ernsthafte Verhandlungen. Das heutige Angebot beantwortet diesen Vertrauensvorschuss nicht. Deshalb haben wir die Verhandlungen für heute beendet. Für eine Fortsetzung braucht es ein Angebot, das die Beschäftigten und das gesamte Forderungspaket ernst nimmt.“

Matthias Zatcher, stv. DBV-Verhandlungsführer Private Banken

Der DBV wird den Verlauf der zweiten Runde nun in seinen Gremien bewerten und über das weitere Vorgehen beraten.

Pressekontakt

Wolfgang Ermann | DBV-Verhandlungsführer Private Banken
Telefon 0172 896 33 66 | ermann@dbv-gewerkschaft.de

Impressum und Verantwortlichkeit

V.i.S.d.P.: DBV – Gewerkschaft der Finanzdienstleister, Oliver Popp, Flinger Straße 1, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211 54 26 81 0 | info@dbv-gewerkschaft.de | www.dbv-gewerkschaft.de